

Antworten zu unserem Artikel: „12 Lippen, 12 Küsse“ auf Seite 17 bis 19

1.

Der Kuß ist durchaus bescheiden. Man braucht von ihm nicht stürmische Angriffe zu befürchten, deren Heftigkeit ein weniger heißes Temperament erschrecken könnte. Der Mund gibt dem Druck leicht nach, die Lippen bleiben geschlossen. Man spürt eine leichte Härte, da durch die dünne Schleimhaut der Lippen die Zähne fühlbar werden. So überschreitet der Mund niemals die Grenzen der Konvention und bleibt im Kuß von nüchterner Sachlichkeit. Die betreffende Dame wird sicherlich mehr auf Häuslichkeit, ein ruhiges Dasein und geordnete Verhältnisse geben als auf Romantik, für die sie ja selbst so wenig übrig hat. Eine ihrer Haupteigenschaften ist Friedfertigkeit. Sie ist ruhig, wenn sie glücklich ist, kann aber ebenso von hartnäckiger Verslossenheit sein, wenn sie die Untreue ihres Mannes oder sonst ein Umstand aufgebracht hat. Der Versuch, in einem solchen Zustand ihr einen Kuß zu geben, muß bald als hoffnungslos aufgegeben werden. Die Zähne beißen sich ineinander fest, die Lippen spannen sich und werden hart wie ein Brett. Der Kuß auf ein solches kommt in diesem Falle dem Lippenkuß an Qualität gleich.

2.

Die Gefahren dieses Kusses sind nicht zu verkennen. Er wirkt einschmeichelnd und berückend. Sein Reibungswiderstand hat die verschiedensten Grade und Nuancierungen. Der Mund ist außerordentlich aktiv und kommt dem Kuß in wagrechter, manchmal schraubenförmiger Bewegung entgegen, die in gleicher Intensität zu erwidern dem Manne zur Pflicht wird. Das prächtige Fleisch der Lippen lockt zu kostendem Gebrauch der Zähne, den sich die be-

treffende Dame nicht ungerne gefallen läßt. Der verführerische Dämon Weib, der in ihr steckt, gleicht der lockenden Sünde. Beim Kuß spricht ihr beredtes, glänzendes Auge immer mit, leuchtet glutvoll auf, Erfüllung, Gewährung verheißend. Sie variiert höchst geistreich, virtuos abschattierend, mondänes Laster, kultivierte Verworfenheit, die Sitte des Salons. Ihr gefährliches Geschäft der Verführung besorgt sie mit verfeinerter, schwebender Anmut der Gebärde. Weiß sich im letzten entscheidenden Augenblick aber wie selbstverständlich ruhig lustvoll zu geben.

3.

Mitten in einem zerzausten Köpfchen voll herziger Verliebtheit, trotziger Launenhaftigkeit und toller Lebendigkeit ist dieses Lippenpaar angebracht. Die betreffende Dame ist in ihrem letzten Grund irgendwie Girl oder Flapper. Der Kuß ist kapriziös widerspenstig. Sie versagt sich im Augenblick, um durch die Pein des Entzugs nur immer stärker aufzureizen. So erfolgt der Kuß ruckweise in immer größer werdenden Intensitäten. Die Dame besitzt ein Kinderlächeln, das ihre Leidenschaft angenehm unterbricht, auf die Fragen des Lebens mit einem unschuldigen „Ich weiß nicht“ zu antworten scheint. Man darf mit ihr nicht streng sein, nur lieb und nett, dann kann man alles bei ihr erreichen.

4.

Ein wissender reifer Mund einer ebensolchen Dame. Sie ist im Wesen zurückhaltend, äußerlich ruhig, ohne einen leidenschaftlichen Eindruck zu machen. Das Gros der Männer läßt sie unberührt. Kommt aber einer, der sie zu erwecken vermag, so verwandelt sich ihre scheinbare Kälte in das Fieber groß-